

Calwer Wochenblatt

№ 20.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Für Anzeigengelder beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Hg. die Zeile, weiter entfernt 12 Hg.

Samstag, den 15. Februar 1902.

Wiederjähriger Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebracht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Schultheissenämter

welche die Verzeichnisse der **Schafbestände** noch nicht eingefandt haben, werden an die ungesäumte Vorlage derselben erinnert. (Calwer Wochenblatt Nr. 16), eventuell sind **Fehlanzeigen** zu erstatten.
Calw, 14. Februar 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

§ Herrenberg, 12. Febr. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 59 Ochsen, 89 Kühe und 258 Stück Jungvieh. Der Verkauf ging flau, auswärtige Händler fehlten. Begehrt war Fett- und Jungvieh. Die Preise waren gedrückt. — Auf dem Schweinemarkt wurden 240 Stück Milchschweine und 282 Stück Käuferchweine zugeführt. Der Verkauf ging gut bei Bezahlung von 28—36 M. für das Paar Milchschweine und 52—110 M. für das Paar Käuferchweine. Beinahe alles verkauft.

Stuttgart, 11. Februar. Von einer Skandalaffäre wird hier viel gesprochen. Es handelt sich um einen Beleidigungsprozess, in den Angehörige der „guten Gesellschaft“ (es werden den Hofstiften angehörende Namen genannt) verwickelt sind. Die Beleidigung soll in der Verbreitung von Nachrichten über höchst anstößige, in jenen Kreisen vorgekommene Dinge bestehen. (Frf. Btg.)

Ludwigsburg, 13. Febr. Gestern früh brachte sich ein Rekrut der 4. Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 20 in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Brust bei. Schwer verletzt wurde der junge Mann (ein Kaufmann aus Stuttgart) in das Garnisonslazaret verbracht. Ueber die Ursache des Selbstmordversuchs verlautet nichts.

Dorb, 12. Febr. Heute abend gegen 7 Uhr ertönte hier Feuerlärm. In der Fischer'schen Marmorwarenfabrik war infolge der Entzündung und Explosion einer Benzinflasche Feuer ausgebrochen, das anfangs bedenklichen Charakter trug, in der Folge aber durch rasch herbeigeeilte Löschmannschaften alsbald unterdrückt wurde. Ein in der Nähe des Brandherdes beschäftigt gewesener Arbeiter aus der benachbarten Gemeinde Petra erlitt am linken Handgelenk erhebliche Brandwunden.

Einem Lastfuhrwerk des Kunstmühlebesizers Schneider drohte vor einigen Tagen am Bahnübergang nach Mühlen großes Unheil. Das Fuhrwerk passierte in dem Augenblicke, als ein Zug einfuhr, den zweigleisigen Bahnübergang. Der Wagen wurde von der Maschine erfasst, auf die Seite geschleudert und schwer beschädigt. Fuhrmann und Pferde kamen mit dem Schrecken davon. Die Schranken des Bahnübergangs waren nicht geschlossen.

Oberndorf, 12. Febr. Das öffentliche Faschnachtstreiben nimmt in hiesiger Stadt von Jahr zu Jahr ab. Da war es denn auch zu begrüßen, daß sich die Museums-Gesellschaft zu einer Aufführung entschloß, welcher die Idee einer „Bauernhauchzig“ zu Grunde lag. Nach einer

opulenten „Morgensuppe“ bewegte sich ein hübscher Zug von vielen Originalbauern und Bäuerinnen nach dem Rathaus, woselbst auf einer aufgeschlagenen Tribüne die ständesamtliche Zusammengabe des jungen Paares vollzogen wurde. Dem Akt wohnte eine große Zahl von Zuschauern bei. Nach einem Umzug mit Musik, den Vorreiter eröffneten und welchen der originell ausgestattete Wagen mit der Aussteuer befolgte, war Vereingung in einem Wirtssaal. Diese letztere war belebt durch mancherlei Scherz und Kurzweil, einer „Hauchzigente“ und Tanzbelustigung. Zur Ausgabe gelangte auch ein närrisches Hochzeitsblättle „Der Bauernnaze“ mit lokalen Anspielungen.

Oberndorf, 13. Febr. Die Maßnahmen gegen das Umherziehen der Zigeuner sind neuerdings in Württemberg dadurch verschärft worden, daß bei der Erteilung von Wandergewerbebescheinen an inländische Zigeuner die Zigeunereigenschaft des Inhabers ausdrücklich in dem Wandergewerbebeschein zu vermerken ist. An ausländische Zigeuner dürfen Wandergewerbebescheine bekanntermäßen überhaupt nicht verabsolgt werden.

Schramberg, 13. Febr. Gestern mittag kam der verheiratete, 60 Jahre alte Jof. Kimmich von Nischalben in der Jungmanschen Fabrik zwischen 2 Rollwagen, wobei er eine Quetschung auf der Brust erlitt und eine Rippe brach. Doch soll der Verunglückte, der Vater von 10 Kindern ist, nicht in Lebensgefahr schweben.

München, 13. Febr. Wie wir hören, ist bei dem Infanterie-Leibregiment die Genickstarre ausgebrochen und sollen bereits zwei, nach einer andern Version sieben Mann der Epidemie zum Opfer gefallen sein. Die beiden Kompagnieen, in welchen die Erkrankungen vorgekommen sind, sollen nach dem Wechselbe verlegt werden.

Leipzig, 12. Febr. Heute Morgen wurde in unserer Nachbarstadt Wurzen die Zigarrenhändlerin Witwe Möser in der Torgaustraße von dem die Semmeln bringenden Bäckerjungen im Laden schwer verletzt und ohne Besinnung aufgefunden. Vermutlich hat sich ein Käufer Zigarren geben lassen und dabei die Frau überfallen. Er hat dann eine Spardbüchse mit 200 M. ergriffen und ist durch das Schlafstübchenfenster in den Hof und weiter ins Freie entkommen. Dabei hat er 111 M. 50 S. wieder verloren. Die Frau, die noch lebt, aber nicht vernunftfähig ist, ist fürchtbar zugerichtet. Die Schädeldecke ist zertrümmert, Vorder- und Rückseite des Kopfes zeigen schwere Wunden, die Lippen sind zerfetzt und ein Auge ausgestochen. An ein Aufkommen der Aermsten ist wohl nicht zu denken. Der Thäter ist spurlos verschwunden.

H. Berlin, 12. Febr. Wie wir vernehmen, war niemals davon die Rede, die Amerikareise des Prinzen Heinrich wegen des eventuellen Ablebens des Sohnes des Präsidenten Roosevelt zu vertagen, da derselbe keinerlei offizielle Stellung in Amerika einnimmt. Es dürfte im Falle des Todes des jungen Roosevelt einige kleine Aenderungen im Programm während der Anwesenheit des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten eintreten, die Reise aber immerhin stattfinden.

Berlin, 12. Febr. Vor seiner Abreise nach Kiel nahm gestern Prinz Heinrich nebst Gefolge an einem Diner beim Kaiserpaar teil, zu welchem auch die Herren der amerikanischen Botschaft geladen waren.

Berlin, 12. Febr. Aus Newyork wird dem Lokal-Anzeiger gemeldet: Gestern Morgen war im Zustande des jungen Roosevelt eine leichte Besserung eingetreten. Abends wurde zwar ein Bulletin ausgegeben, wonach sich ungünstige Symptome, insbesondere die Anfänge einer Brustfell-Entzündung gezeigt haben, doch scheint die unmittelbare Lebensgefahr jetzt beseitigt zu sein.

Berlin, 13. Febr. Wie dem Berliner Tageblatt aus Newyork telegraphiert wird, ist der Zustand des Sohnes des Präsidenten sehr günstig und die Krisis wird innerhalb der nächsten 48 Stunden überschritten. Präsident Roosevelt sei bereits so hoffnungsvoll, daß er seine Abreise nach Washington für Morgen Abend vorbereitet.

Berlin, 13. Febr. Nach einer Meldung aus Kiel überwies der Kaiser der Marine tausend Exemplare seiner Photographie, die vorzugsweise an Mannschaften der Nacht-Hohenzollern, des Kaiserbootes Sleipner, des Begleit-Kreuzers Niobe und des Linien Schiffes Kaiser Wilhelm II. verteilt werden sollen.

Berlin, 13. Febr. Das Berliner Tageblatt kann aus bester Quelle versichern, daß die gestrige Unterredung des Kaisers mit dem englischen Botschafter lediglich mit der Veröffentlichung des Reichs-Anzeigers in Sachen des englischen Interventions-Versuches vor Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges in Verbindung stand. An einen Beitritt zum englisch-japanischen Bündnis sei um so weniger zu denken, als Deutschland wiederholt erklärt hat, daß es an dem Schicksal der Mandchurei kein Interesse hat und gar nicht daran denke, Rußlands Wünschen in Ostasien irgendwie entgegen zu treten. Deutschland werde aus seiner strikten Neutralität nach keiner Seite heraustreten.

Berlin, 13. Febr. In der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses ergriff vor Eintritt in die Tagesordnung der Staatssekretär Febr. von Nichte das Wort, um unter Bezugnahme auf die gestrigen Erörterungen über die Angelegenheit des Buren-Hilfsbundes mitzuteilen, daß er von dem Reichskanzler beauftragt sei, dem Abgeordnetenhause von einem Telegramme des deutschen Botschafters in London Kenntnis zu geben, wonach dieser von den englischen Behörden dahin verständigt worden sei, daß dieselben die humanitären Bestrebungen des Buren-Hilfsbundes anerkennen, aber bedauern müssen, eine finanzielle Unterstützung der in den Konzentrationslagern befindlichen Buren nicht zulassen zu können. Dagegen werde die Zusendung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken nach dort angenehm sein und die deutsche Regierung werde über die Art der Beförderung nach dort sofort in Erwägungen eintreten. Der Staatssekretär fügte dann noch hinzu, wenn hiernach auch eine Erfüllung der vom Buren-Hilfsbund ausgesprochenen Wünsche nicht in vollem Umfange erreicht sei, so sei es doch immerhin mit Genugthuung zu begrüßen, daß unser

Erfuchen nicht ganz erfolglos geblieben sei. Die deutsche Regierung wird ihre Bemühungen fortsetzen um zu erzielen, daß der deutsche Buren-Hilfsbund seine humanitären Aufgaben erfüllen kann, und die Regierung wird versuchen, zunächst die zoll- und frachtfreie Beförderung nach den Konzentrationslagern zu erlangen.

Brüssel, 12. Febr. Ueber das Programm der für Mitte Juni geplanten Reise des Präsidenten Loubet nach Rußland berichtet ein höherer russischer Beamter Folgendes: Am ersten Tage wird der Zar auf der Rheide von Kronstadt dem französischen Geschwader entgegen fahren. Der Präsident begiebt sich sodann an Bord der Kaiser-Yacht, wo er vom Zaren und den Mitgliedern der kaiserlichen Familie empfangen wird. Der Zar sowie der Präsident nebst Gefolge begeben sich sodann nach Schloß Peterhof, wo ein Galadiner stattfindet. Am folgenden Tage besichtigt Präsident Loubet Petersburg. Das Programm für diese Absicht ist jedoch noch nicht festgestellt. Abends findet ebenfalls Galadiner sowie eine Festschicht statt. Am dritten Tage wird sich Loubet nach Jarosko Selo begeben, worauf am vierten Tage im Palast von Peterhof Empfang stattfindet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Präsident noch einen fünften Tag in Rußland verbleiben wird.

Paris, 13. Febr. Aus London wird gemeldet, daß König Eduard am 22. März London verläßt und sich nach Paris begeben wird, wo er einige Tage zu verweilen gedenkt. Hierauf wird er nach Cannes reisen.

London, 12. Febr. Im Parlament ist nunmehr ein wichtiges Dokument eingegangen betr. ein Abkommen zwischen England und Japan. Durch dasselbe verpflichtet sich England, Japan Hilfe zu leisten für den Fall, daß es gleichzeitig Gegenstand eines Angriffes verschiedener Mächte werden sollte. Der Wortlaut dieses Abkommens ist dem englischen Gesandten in Tokio am 30. Januar zugestellt worden. Lord Lansdowne erklärte in dem

einleitenden Teile, daß dieses Abkommen das Resultat der Ereignisse im äußersten Osten während der letzten Wirren sei und fügte hinzu, er sei überzeugt, daß dieses Abkommen dazu beitragen werde, den Frieden zu erhalten, und falls ein Krieg doch ausbrechen sollte, das blutige Ereignis bald zu beendigen.

Peking, 12. Febr. (Reuter.) Der englisch-japanische Bündnisvertrag, der heute hier einigen Diplomaten mitgeteilt wurde, war eine völlige Ueberraschung. Er wird als das wichtigste Ereignis in der ostasiatischen Politik der letzten Jahre angesehen. Der japanische Gesandte stattete dem Prinzen Tsching einen Besuch ab und übergab ihm eine Kopie des Vertrages. Unter den hiesigen Diplomaten herrscht kein Zweifel darüber, daß durch den Bündnisvertrag tatsächlich ein Veto gegen die Unterzeichnung des russisch-chinesischen Vertrags betreffend die Mandschurei eingelegt wird. Der britische, der japanische und der amerikanische Gesandte haben kürzlich von Tsching dringend verlangt, die Unterzeichnung des Mandschureivertrags zu verschieben, und erhielten von ihm das Versprechen, daß dies geschehen werde, bis neue Vorstellungen gegen denselben erhoben werden könnten. Diese Vorstellungen wurden heute durch die Ueberreichung der Kopie des englisch-japanischen Bündnisvertrags erhoben. Die chinesischen Beamten, die von dem Bündnisvertrag in Kenntnis gesetzt wurden, gaben ihrer größten Genugthuung darüber Ausdruck und erklärten, daß das britische Prestige dadurch gewonnen habe.

Vermischtes.

[Eine technische Kuriosität.] Eine der größten Brücken der Welt ist bekanntlich diejenige über den Firth of Forth in Schottland. Um den eisernen Riesenbau vor dem Einfluß der Witterung zu schützen, muß das Eisenwerk selbstverständlich dauernd mit einem Anstrich versehen sein. Die Wochenschrift „English Mechanic“ macht nun darauf aufmerksam, daß diese Arbeit an der Forthbrücke überhaupt niemals ein Ende nimmt.

Seit 11 Jahren, seitdem die Brücke fertig geworden ist, wird ununterbrochen daran gemalt. Es sind an diesen Arbeiten 35 Leute beschäftigt. Sie begannen mit dem Anstrich an dem südlichen Ende der Brücke und haben Tag für Tag fortgearbeitet mit Ausnahme der Sonntage und der Tage mit ungewöhnlich stürmischer Witterung. Da die Brücke aus 2 Hauptbögen von 513 m und 2 Uferbögen von 210 m besteht, so dauerte die Arbeit volle 3 Jahre, bis die Arbeiter am nördlichen Ende angelangt waren. Die Haltbarkeit der Anstrichfarbe kann aber nur auf 36 Monate veranschlagt werden. Daraus folgt, daß die Arbeiten an dem einen Ende sofort von neuem beginnen müssen, wenn sie am anderen Ende aufgehört haben. Jetzt erhält das ungeheure Bauwerk bereits den 4. Anstrich. Um den Malern die Möglichkeit zu geben, ohne zu große Mühe zu jedem Teil des Eisenwerks der Brücke zu gelangen, hat der mit der Aufsicht der Brücke beauftragte Ingenieur ein besonderes System von Leitern und Aufzügen mit Dampftrieb herstellen lassen.

Gottesdienste

am Sonntag Invocavit, 16. Febr. Landeskulttag.

Vom Turm: 295. Predigtlied: 301, Schaff in mir Gott etc. Kirchenchor: Gott sei mir gnädig etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dekan Roos. Text: Psalm 63, 4 u. 5. Feier des h. Abendmahls. 5 Uhr: Nachmittags-Predigt im Vereinshaus, Hr. Stadtpfarrer Schmid. Text: Febr. 12, 25.

Donnerstag, 20. Febr.

8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Burm.

Reklameteil.

Sid. Medaille Weltausst. Paris v. 75 Pf. p. Mtr. an Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Co. BERLIN SW. 19 Leipzigerg. 43, Ecke Markersaferstr. Eigene Fabrik in Orsfeld

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Sirsau.

Schriftlicher Brennholz-Verkauf

(Submissionenverkauf).

Aus Staatswald Wedenhardt werden unter den beim vergeblichen Verkaufsversuch am 31. v. M. bekannt gegebenen Bedingungen nachstehende Scheidholz-Brennholz-Lose im Wege des schriftlichen Ausschreifs verkauft:

Los Nr.	Anschlag
1: 2 Rm. buchene Prügel aus Abt. Unt. Föhreihenbau, 18 M. 20 J.	79 " 50 "
2: 16 " Nadelholzanzbruch " " " " " " " " " " " " " "	175 " — "
3: 36 " " " " " " " " " " " " " "	123 " — "
4: 28 " " " " " " " " " " " " " "	250 " — "
5: 50 " " " " " " " " " " " " " "	— " — "

Die schriftlichen Offerte müssen enthalten das Angebot für einzelne oder für alle Lose, entweder in Geld oder in Prozenten des obigen Anschlagspreises ausgedrückt, und sind unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Brennholz“ bis spätestens Samstag, 22. Februar, vormittags 8 Uhr, beim Revieramt einzureichen, wo zu dieser Stunde die Eröffnung und bei genügenden Angeboten sofort auch der Zuschlag erfolgt.

Zwangsvorsteigerung.



Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Zeinach belegene, im Grundbuch daselbst Blatt 26 Abt. I Nr. 1 eingetragene Gasthaus zum goldenen Fäß in Zeinach nebst den unter Nr. 3, 5—11 der Abteilung I dieses Grundbuchhefts weiter laufenden Feldgrundstücken, wovon zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks und jetzt je ungeteilt die eine Hälfte auf den Namen des Karl Walter, Wirts in Zeinach und seiner Ehefrau Luise geb. Koch, die andere Hälfte auf den Namen des August Schrödermeisters in Stuttgart, eingetragen ist, und zwar

Geb. Nr. 16 2 a 70 qm. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbau und	45 200 M.
" Nr. 16a 1 a 8 " Scheuer beim Haus	300 M.
" 1 " 76 " Hofraum	3000 M.
" 5 a 54 qm. am Javelsteiner Weg.	100 M.
Gemeinderätlicher Anschlag einschl. der unbewegl. Zubehörenden	150 M.
Geb. Nr. 16b — 24 qm. Heuschauer auf Parz. Nr. 119	100 M.
gemeinderätlicher Anschlag	1200 M.
Parz. Nr. 40/1 12 a 9 qm. Gras- u. Baumgarten und Mauer am Javelsteiner Weg; gemeinderätlicher Anschlag	
Parz. Nr. 61 9 a 19 qm. Baumacker u. Mauer am Schloßberg; gemeinderätlicher Anschlag	
Parz. Nr. 63/1 4 a 94 qm. Acker am Schloßberg; gem. Anschl.	
" " 63/11 7 " 88 " " " " " " " " " " " "	
" " 128 3 " 62 " " " " " " " " " "	
" " 119 17 " 04 ") Wiese, Mauer und Graben am	
" " 120 17 " 36 ") Röhrenbachthal; gemeinder. Anschl.	

sowie das nach §§ 97 u. 98 B. G.-B. eine Zubehör des Wirtschaftsgebäudes bildende, in Weiszeug, Stüchengefäß, Betten, Schreinwerk, Gläsern und Fässern bestehende Wirtschaftsinventar, gemeinberätlich angeschlagen zu 3100 M.

am Montag, den 7. April 1902, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Zeinach versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist bezüglich der Walter'schen Hälfte am 4., bezüglich der Schröder'schen Hälfte am 8. Febr. 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zeinach, den 12. Febr. 1902.

Kommisär Bezirksnotar Kurz.

Reislich-Verkauf

Revier Sirsau. am Montag, den 17. d. M., nachm. 5 Uhr, in Oberkollbach im Gasthaus zum Adler aus Staatswald Tränkwasen, Kohlhitte und Heibelbergle 15 Lose Nadelholzreislich mit zus. 2700 Wellen.

9—11 m lang	1000 Stück
" 11—13 " "	420 "
" über 13 " "	640 "

Das Bauholz wird vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus verkauft, die Stangen von 10 Uhr an im Wald. Gemeinderat.

Liebelberg.

Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 17. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an, werden aus dem Gemeindevald Neutenberg im Wald verkauft:

50 Stück	11—14 Meter lang,
250 "	9—11 " "
600 "	7—9 " "
950 "	5—7 " "
1200 "	3—5 " "
250 "	2—3 " "

sämtlich Rottaunen und schöner Qualität. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 11. Febr. 1902. Gemeinderat.

Lang-, Bauholz- u. Stangenverkauf.

Athensgitt. Freitag, den 21. Febr., d. J., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus dem Gemeindevald, Abteilung Schönbiegel und Steinbruch zum Verkauf:

Langholz II. Classe	4 Fsm.
III. " "	28 "
Bauholz IV. " "	110 "
" V. " "	65 "

Stangen:

von 3—5 m lang	1100 Stück
" 5—7 " "	2000 "
" 7—9 " "	2000 "

Spar- u. Vorschußbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 23. Febr. 1902, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in der Bierbrauerei von **Julius Dreiß** statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene Revision.
- 4) Wahl des Vorstands.
- 5) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutengemäß austretenden Mitgliedern.
- 6) Auszahlung der Dividende aus vollen Einlagen.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Rechnungsabschluss ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Calw, 11. Febr. 1902.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Militär-Verein.

Morgen **Sonntag, nachmittags 3 Uhr,** findet im
Gasthof zum b a d. Hof die jährliche

Generalversammlung



statt.
Tagesordnung:
Abstimmung, Geschäfts- u. Rechenschaftsbericht.
Neuwahl der Vorstandschafft und des Ausschusses.
Abänderung der Monatsbeiträge u. s. w.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Am **Samstag, den 15. Febr.,** hält



Mehlsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

G. Pfau a. Markt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1901 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Calw, im Februar 1902.

Otto Stikel.

Girfan.

Restaurant u. Pension Kurhaus „Bleiche“

das ganze Jahr geöffnet, hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Besitzer: **Karl Busch.**

Im Auftrag verkaufe ich einen größeren Posten



Filz- und Leder-Schuhwaren.

Um schnell damit zu räumen, wird sämtliche Ware zu **billigsten** Preisen abgegeben.

Carl Stok, Badgasse.

G h t e r

Feigenkaffee von Andre Hojer, Freilassing,

frisch eingetroffen

bei **Marie Karth Dwe.**

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe
in Calw

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am
Montag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag),
nachmittags 3 Uhr,

im **Waldhorn** statt.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 3) Wahl des Vorstands.
- 4) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutengemäß austretenden Mitgliedern.
- 5) Verteilung der Dividende.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Liebenzell.

Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

Siliale Liebenzell (nächster Nähe des Bahnhofes),

ist bis auf weiteres **jeden Mittwoch und Sonntag** zu sprechen.

Empfehle mich ganz besonders im Einsehen einzelner **künstlicher Zähne**, sowie ganzer Gebisse.

Ziehen und Plombieren der Zähne.

Klavierstimmer Heckel

ist erkrankt,

kommt erst in 8 Tagen.

U.-A.

Sonntag, den 16. Februar,
bei Frau **Schwämmle z. Rose.**

Nächste Woche badt

Langenbrekeln

Carl Frohnmüller.

Nöthenbach.

Am **Sonntag, den 16. Febr.,**
findet im Gasthaus z. **Hirsch große**



Hunde-Ausstellung

statt.

Mehrere Hundebesitzer.

Sonnenhardt.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die **Mauer- und Zimmer- (Hand-)Arbeiten, die Treppen-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Pfaster-Arbeiten** zu meinem Neubau verarbe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis **Montag, den 24. d. Mts., nachm. 2 Uhr,** kostenfrei zugestellt werden.

Den 15. Febr. 1902.

Jakob Schrotz, Bauer.

Für meine Filiale in Liebenzell suche ich einen tüchtigen soliden

Bijoutier,

auch werden dafelbst **Fasser-Lehr-linge, sowie Bijouterie-Lehrlinge** bei **M. 4.50** Anfangslohn auf Ostern angenommen.

Jan Dryfhout.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

wird sofort gesucht.

Oberamtsbaumeister **Kraus.**

Gesucht

ein fleißiges, sauberes Dienst-
mädchen nach **Bruchsal.**

Offerten unter **Z. 5** mit Lohn-
sprüchen an die Exped. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Für eine kleine Familie in Stutt-
gart suche ich zu sofortigem Eintritt
ein ordentliches jüngeres Mädchen.

Frau Eisenb.-Sekretär **Fischer.**
Schleiberg 310.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern hat bis 1. Juli zu
vermieten

A. Hausser.

Ein ältere Frau sucht eine kleine

Stube,

womöglich mit etwas Holzplaz. Zu
erfragen auf dem Compt. d. Bl.

Gute Kartoffeln

verkauft

Carl Bauer.

Milch

ist zu haben in der

Schwane.

Schönen Probstfeier

Sommerroggen

zur Saat, hat zu verkaufen

Jakob Lamparth
in Liebelberg.





Konfirmandenhüte



empfeht in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Schäberle, Hutmacher.

Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche
amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickereien auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einsehen, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinenfabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

Louis Schill Wwe., Marktplatz, Calw.

Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.



Einem 12 Monate alten
Farren,
Raboldzeller Abstammung, von prämi-
Nutter, setzt dem Verkauf aus

Martin Hamann
in Martinsmoos.



Münchlingen O.A. Leonberg.
Der Unterzeichnete setzt einen 1 1/4 Jahr
alten reiffähigen
Farren,
Rotschek, dem Ver-
kauf aus.

Friedrich Gann, Maurer.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Hoff in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

Wollene und baumwollene Strickgarne

in allen Qualitäten und Preislagen
empfeht

W. Entenmann.



Vereinigte Schokoladefabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart
Garantiert reine
Koch-Chokolade
Marken: Gretchen, Barbarossa, CACAO, Herold, Elfen, Lotus.

Husten

stillen die bewährten und feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weiße zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.

Althengstett.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Christian Breitling,
Schreinermeister.

Ragold.

Lehrstelle.

Bis nach Ostern findet ein gut-
erzogener Knabe unter sehr günstigen
Bedingungen gute Lehre.

Wilh. Gutekunst,
Dreherei mit elektr. Betrieb.

Calmbach.

Einem ordentlichen

Jungen,

welcher die Bäderlei gründlich erlernen
will, nimmt in die Lehre

J. Dötting Wwe.
z. Waldhorn.

Böckinger Kirchenbau- Geld-Lotterie.

Hauptgew.
15 000
Mark
baar

Ziehung am
12 März.
1 Los 1.1.
13 Lose 12 .1.
Porto extra.
Liste 15 .1.



Zu beziehen durch die General-agentur

Eberhard Fetzer in Stuttgart
und durch die bekannten
Loosgeschäfte.

Calw.

Ein ordentlicher

Junge

läßt unter günstigen Bedingungen die
Dreherei erlernen bei

G. Ziegler,
mech. Holzdreherei.

Schmied-Lehrling.

Ein kräftiger Junge findet eine
Lehrstelle bei

Schmiedemeister **Seufelmann.**

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. Eisenhardt,
Kübler und Küfer,
h. Georgenäum.

5 Km. dürres tannenes **Scheiter-
holz** hat billig zu verkaufen der Obige.

Zwei ordentliche

Jungen

finden gute Lehrstelle **ohne Lehrgeld**
bei

Georg Mettler,

mech. Schreiner u. Glaserwerkstätte
Merkingen.



Eine Kalbin

samt Kalb

hat zu verkaufen.

Gottlieb Reinhardt,
Schmied.

In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formulare für den tägl.
Gebrauch vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen,
- Wechsel,
- Klagformulare,
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Paketadressen.

M 2
ge
Angebu
nachm
mann
eine Z
vorneh
Blattf
wird.
Gemei
sie zu
Sorge
Tage
tag tr
lingsb
einer
ahnte,
Du w
lieben
Dant
tenant
schafli
hoffnu
und d
wenig
Romö
Im S
ihn ja
Dame